Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 23

Illustration: [s.n.]
Autor: Gloor, Christoph

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TV-Gesprächsrunde, nach einer Tonbandaufnahme resümiert von Heinrich Wiesner

Hildegard (ihre seitlich angesteckten Haare wirken wie zurückgezogene Vorhänge): Sie wird gelesen von Leuten, die drin vorkommen, also von Prominenten. Für mich sind jene Spiesser, die sagen, der ist doch nicht prominent, aber selber drin vorkommen möchten.

Guido (nimmt sich als Gesprächsleiter angenehm zurück): Lis, bist du einverstanden mit der Definition, dass ein Klatschkolumnist ein stellvertretender Voyeur ist für?

Lis (ihre wie aufgesetzt wirkenden Lachbäcklein): Ich wollte Aehnliches im Bundeshaus machen, weil die Bundeshausberichterstattung so furchtbar trocken ist. Da gingen die Türen für mich glatt zu.

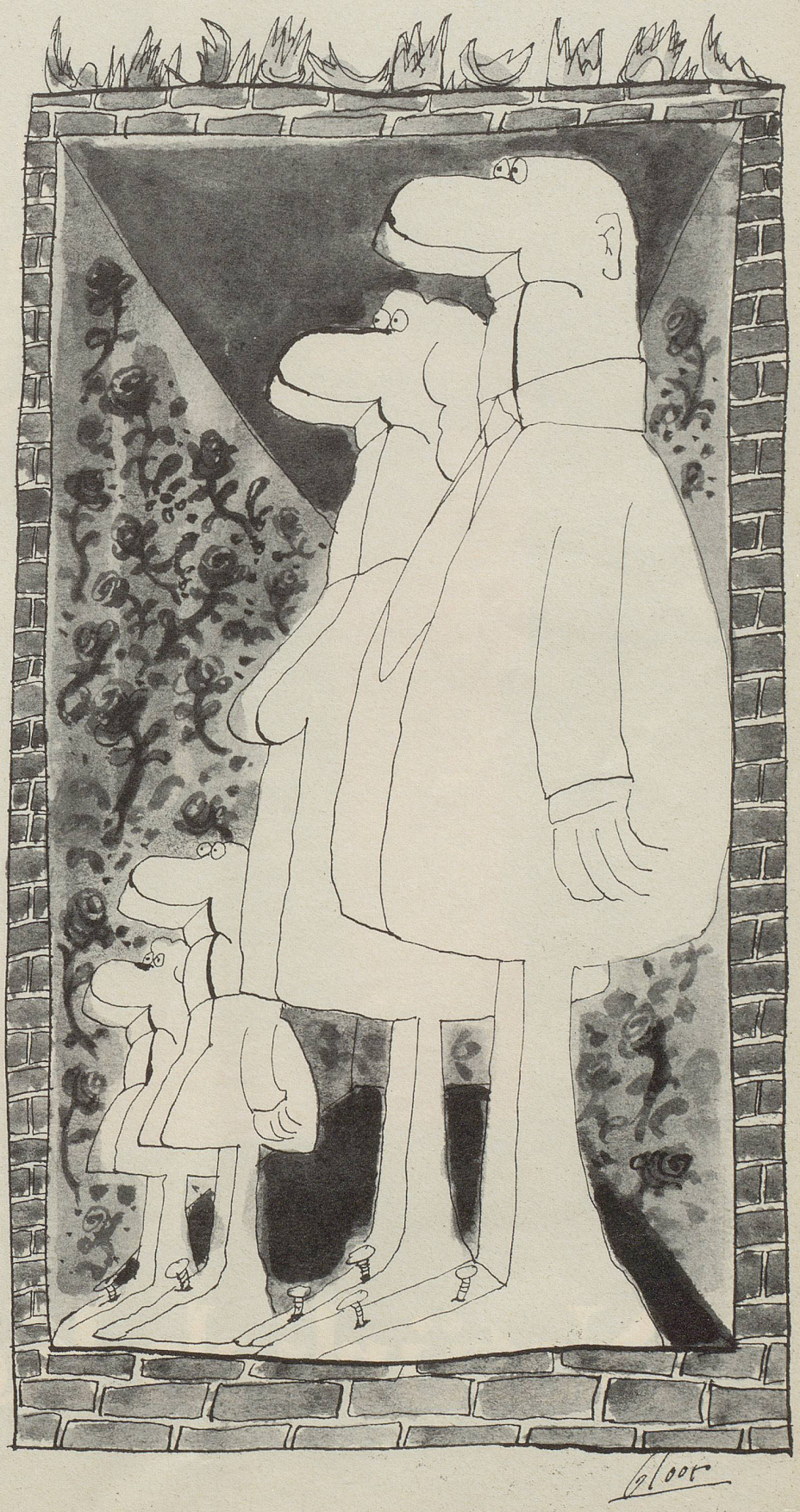
Krause (wird von der Gesprächsrunde als Fachmann akzeptiert): Der Einbruch in die Privatheit nimmt in der Schweiz ja Ausmasse an. Das Ausmass ist so hoch, dass schon eine minime Verletzung ein enormer Einbruch ist ...

Guido: Sie kennen die Mächtigen, die die Schweiz regieren. Wer sind unsere Bundesräte?

Lis (kommt ins Fahrwasser): Ich würde sagen, sie sind nicht so weit von dem, was ich als Spiessbürger verteidige. Kein Bundesrat wäre beispielsweise in der Lage, einen hohen Gast einzuladen, weil bei ihm ganz einfach die Räume fehlen. Ein repräsentatives Haus für Empfänge ist in ... bei Kehrsatz mit fünf Zimmern. Da ist der Schah von Persien einmal ausgezogen, weil's ihm zu wenig komfortabel war.

Guido: Heute wär er froh wahrscheinlich.

Lis: Bei uns in der Politik hat es so viele Grautöne zwischen Links und Rechts, dass jeder Spiesser eindringen kann. Es hat im Parlament neun verschiedene Parteien. Die haben so viele Flügel, dass sie damit eine ganze himmlische Heerschar ausrüsten könnten. Das gibt dann diese langweilige zähe Politik, in der aber alle mitkommen.

Krause: Das gehört natürlich dazu, diese Scheindifferenzierung. Jeder ist vom andern ein bisschen verschieden und ein bisschen anders, aber gerade nur so wenig anders, dass er doch noch dazugehört. Drum müssen die Politiker so strampeln und strampeln, und so weiter ...

UND SO WEITER ...